

2 SPAREN UND ANLEGEN

Anmerkung für die Referentinnen und Referenten:

1. Stellen Sie sich zu Anfang der Unterrichtsstunde den Schülerinnen und Schülern vor. Interessant könnte nicht nur sein, wer Sie heute sind, sondern vor allem auch Ihr Werdegang (Schule, Ausbildung, Studium ...). So stellen Sie eine persönliche Ebene her.
2. Für Klassenbesuche von Experten sind Transparenz und Neutralität wichtige Gebote. Teilen Sie den Schülerinnen und Schülern auf Nachfrage gerne mit, von welcher Bank Sie kommen – aber teilen Sie keine Visitenkarten aus. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern mit Ihrem Fachwissen Rede und Antwort zu stehen und so einen Beitrag zu ihrer finanziellen Allgemeinbildung zu leisten.

Phase	Inhalt	Medien & Materialien
I Einstieg (10 Minuten)	<p>Brainstorming zum Thema „Wofür spart ihr gerade?“ mithilfe des Onlinetools Mentimeter (https://www.mentimeter.com/)</p> <p>(Alternative: Brainstorming an der Tafel, am Smartboard oder mit Post-it Zetteln)</p> <p>Wie funktioniert Mentimeter? Mentimeter ist ein kostenfreies Onlinetool für die interaktive Zusammenarbeit im Klassenzimmer. Der gesamte Vorgang ist für Sie völlig kostenfrei und dauert keine 2 Minuten einzurichten. Gehen Sie bitte auf www.mentimeter.com und klicken Sie auf „Sign up“. Sie müssen bitte Ihre E-Mail-Adresse eingeben, sich ein Passwort ausdenken und Ihren Namen angeben. Auf der folgenden Seite klicken Sie bitte „Education“ und nachfolgend „Teacher“ oder „Educator“ an und dann auf den „Get started!“ Button. Klicken Sie nun auf das türkis unterlegte Feld („+ New presentation“) und wählen Sie nachfolgend den Question Type „Word Cloud“ aus (rechts auf dem Bildschirm). Formulieren Sie rechts im Eingabefeld „Your question“ die Impulsfrage für dieses Kapitel: Wofür sparst Du oder möchtest Du sparen? Das war's schon. Klicken Sie rechts oben auf „Present“ und Ihre Präsentation für dieses Kapitel ist fertig. Am Tag der Präsentation/Schulstunde, loggen Sie sich einfach bei Mentimeter ein und greifen auf Ihre Präsentation zu.</p>	<p>Klassensatz Tablets/ Smartphones</p> <p>Mentimeter: https:// www.mentimeter.com/</p>

Phase	Inhalt	Medien & Materialien
	Die Schülerinnen und Schüler müssen jetzt ihrerseits in ihrem Smartphone oder auf dem Tablet nur noch auf www.menti.com gehen und den Code für Ihre Präsentation eingeben. Dabei können sie drei Antworten/Schlagworte zum Thema eingeben. So entsteht in Echtzeit über einen Beamer oder ein Smartboard eine Wortwolke, über die diskutiert werden kann.	
Überleitung	Nun haben wir gesehen, wofür ihr momentan spart. Doch was bedeutet Sparen eigentlich? Wo kann ich mein Geld anlegen? Und warum lohnt es sich überhaupt, zu sparen? Das wollen wir uns im Folgenden zusammen anschauen.	
II Vortragsphase (45 Minuten)	<p>1 Sparen: Wieso, weshalb, warum?</p> <p>Folie 4: Hinführung zum Stundenthema → „Ruft euch noch einmal kurz ins Gedächtnis, wofür eure Mitschülerinnen und Mitschüler gerade sparen. Wie sieht das denn bei anderen Jugendlichen in eurem Alter aus? Dafür habe ich euch diese Grafik mitgebracht.“</p> <p>Direkte Interaktion mit den Lernenden: „Was wird in der Grafik dargestellt? Decken sich die Ergebnisse mit den Ergebnissen eurer Klasse?“ → Schülerinnen und Schüler beschreiben das Schaubild und vergleichen die Klassenergebnisse mit den Daten aus der Grafik.</p> <p>Überleitung: „Jetzt wissen wir also, was die wichtigsten Sparmotive von Jugendlichen in Deutschland sind. Aber was bedeutet es überhaupt, zu sparen?“</p>	Powerpoint-Präsentation

	<p>Folie 5: Erläuterung des Sparens anhand der Folie; Zitat von Henry Ford als Fun Fact; Überleitung: „Beim Sparen kommt es unter anderem auf die Rendite an. Sie gibt an, wie stark der Wert einer Geldanlage wächst. Rendite und Risiko gehören jedoch häufig zusammen...“</p> <p>Folie 6: „Deutlich wird das anhand dieser Grafik.“ Erklären des magischen Dreiecks der Geldanlage anhand der Folie; Klären der Begriffe Sicherheit, Verfügbarkeit und Rentabilität;</p> <p>Als Fazit: „Je höher die Sicherheit, desto kleiner ist in der Regel die Rentabilität. Je geringer die Sicherheit, desto höher kann die Rentabilität ausfallen (höhere Rentabilität bei riskanteren Anlagen). Wer viel Gewinn in einer kurzen Zeit machen möchte, muss ein höheres Risiko eingehen und auch mit Verlusten rechnen.“</p> <p>Folie 7: Direkte Interaktion mit den Lernenden: „Was sind deine Sparziele für die Zukunft? Notiere dein wichtigstes Sparziel für die nächsten 5 Jahre in deinem Heft.“</p> <p>Folie 8: „Jetzt hat jeder von euch notiert, worauf er in den nächsten 5 Jahren sparen will. Doch was ist euch dabei wichtig? Dazu schauen wir uns ein kurzes Video (https://www.youtube.com/watch?v=cJ8998p5sV4) an. Achtet dabei darauf, welche Punkte auf der Checkliste genannt werden.“</p> <p>(Punkte der Checkliste: Ziel: Erhalt, Aufbau, Altersvorsorge // Einzahlung: einmalig oder regelmäßig? // Zeitraum: kurz-, mittel- oder langfristig // Kurzfristige Verfügbarkeit: ja oder nein? // Risiko: Hoch, mittel, gering?)</p>	
--	--	--

Direkte Interaktion mit den Lernenden: „Nimm nochmal dein Sparziel für die nächsten 5 Jahre zur Hand: Gehe die Checkliste in Hinblick auf dein Sparziel durch und beantworte die Fragen für dich.“ **Überleitung:** „Jetzt habt ihr erarbeitet, was für euch beim Sparen wichtig ist. Doch wie genau könnt ihr denn nun euer Geld vermehren? Wie und wo könnt ihr es anlegen? Das schauen wir uns jetzt gemeinsam an.“

2 Formen der Geldanlage

Folie 9: Direkte Interaktion mit den Lernenden: „Wenn ihr nochmal an das magische Dreieck zurückdenkt – wie würdet ihr dort Bargeld einordnen?“

Folie 10: Erläuterung der Grundlagen des Girokontos sowie der Vor- und Nachteile anhand der Folie; Fun Fact zum italienischen Begriff „giro“. **Direkte Interaktion mit den Lernenden:** Einordnung ins magische Dreieck gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern (Sicherheit: gegeben // Verfügbarkeit: gegeben // Rentabilität: mäßig)

Folie 11: Erläuterung der Grundlagen des Tagesgeldkontos sowie der Vor- und Nachteile anhand der Folie; **Direkte Interaktion mit den Lernenden:** Einordnung ins magische Dreieck gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern (Sicherheit: gegeben // Rentabilität: mäßig, nicht kalkulierbar // Verfügbarkeit: gegeben)

Folie 12: Erläuterung der Grundlagen des Festgeldkontos sowie der Vor- und Nachteile anhand der Folie; **Direkte Interaktion mit den Lernenden:** Einordnung ins magische Dreieck gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern (Sicherheit: gegeben // Rentabilität: nicht maximal, aber planbar und höher als beim Tagesgeld // Verfügbarkeit: beschränkt)

Folie 13: Erläuterung der Grundprinzipien des Sparbuchs sowie der Vor- und Nachteile anhand der Folie;
Direkte Interaktion mit den Lernenden: Einordnung ins magische Dreieck gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern (Sicherheit: gegeben // Rentabilität: Zinsen sind geringer als etwa beim Tagesgeldkonto // Verfügbarkeit: jederzeit; bis zu 2000 Euro)

Folie 14: Informationsvideo zur gesetzlichen Einlagensicherung.

3 Papier kann viel Wert sein – vom Sparen zum Anlegen

Folie 15: Direkte Interaktion mit den Lernenden: „Es gibt Personen, die durch Geldanlagen in Wertpapieren sehr reich geworden sind. Hat jemand eine Vermutung, wie das funktioniert?“
→ Schülerinnen und Schüler äußern sich zur Frage, stellen Vermutungen aus Vorerfahrungen auf; **Überleitung:** Bevor wir uns gemeinsam anschauen, welche Wertpapiere es gibt, sollten wir uns kurz über das Thema Börse informieren.

Folie 16: Bildimpressionen

Folie 17: Erläuterung der Grundprinzipien der Börse anhand der Folie; Fun Fact zu Personen, die durch die Börse besonders reich geworden sind.

Folie 18: Erläuterungen zum Aktienkurs und zum Börsenindex.

Folie 19: Erläuterung der Symbolik des Bullen und des Bären; Fun Fact zum Einzug der Symbolik in den „Börsenjargon“.

Folie 20: Erläuterung der Grundprinzipien einer Aktie anhand der Folie; **Direkte Interaktion mit den Lernenden:** Recherchiert die 30 größten und wichtigsten deutschen Aktien-Unternehmen, die an der Frankfurter Börse gelistet sind. Sie werden zu einer bestimmten Gruppe zusammengefasst. Wie nennt man diese Unternehmen? (Zum Beispiel: <http://www.boerse-frankfurt.de/inhalt/schuelerseite> und <http://www.boerse-frankfurt.de/boersenlexikon/DAX>)

Folie 21: Entwicklung des DAX in den letzten zehn Jahren (2009 bis 2019)

Folie 22: Erläuterung der Anleihe anhand der Folie; Fun Fact zur Bonität und zu den Ratingagenturen.

Folie 23: Überleitung: „Übrigens könnt ihr auch dem Staat euer Geld leihen und in Bundeswertpapiere investieren.“ Erläuterung von Staatsanleihen anhand der Folie.

Folie 24: Erläuterung der Grundprinzipien eines Investmentfonds anhand der Folie; Fun Fact zur Risikostreuung.

Folie 25: Direkte Interaktion mit den Lernenden: „Das ging nun alles etwas schnell? Im Video werden die wichtigsten Begriffe und Grundlagen nochmal zusammengefasst („Dirk erklärt die Börse“: <https://www.youtube-nocookie.com/embed/DObQVHhT9JU>)“; Sofern sie zusätzlich oder alternativ lieber das Thema Aktien und Anleihen vertiefen möchten, bietet sich das Video „Dirk erklärt Aktien und Anleihen“ an: <https://www.youtube.com/watch?v=KZee-Ur6K200>.

4 Vom Geben und Nehmen

Folie 27: Erläuterung der Abgeltungssteuer anhand der Folie; **Direkte Interaktion mit den Lernenden:** Von einer Großtante erbt ihr 5000 Euro. Ihr legt das Geld zu einem Zinssatz von 2,8 Prozent bei einer Bank an. Müsst ihr die Abgeltungssteuer bezahlen? → Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten die Aufgabe → **Ergebnissicherung im Plenum:** Einnahmen durch Zinsen liegen bei 140 Euro.

Es gilt also: Nein, die Abgeltungssteuer muss nicht gezahlt werden, da der Wert unter dem Freibetrag von 801 Euro bleibt. Hinweis: Bei jüngeren Klassenstufen (Klasse 5 bis 7) kann die Aufgabe ausgelassen werden.

	<p>Folie 28: Vermögenswirksame Leistungen: Gemeinsame Erarbeitung mit den Schülerinnen und Schülern. Interview „Mehr Geld vom Chef“ (https://www.youtube.com/watch?v=lQmsO-ijtH_Q&list=PLPind2Ata9algNUHZUqFrfbieXFD3qUy5&index=12).</p> <p>Direkte Interaktion mit den Lernenden: Was sind vermögenswirksame Leistungen? Wie hoch ist der Maximalbetrag (pro Monat)? Was ist die Bedingung, um vermögenswirksame Leistungen zu erhalten? Welche Empfehlungen in Bezug auf Aktienfonds werden am Ende des Interviews gegeben?</p> <p>Folie 29: Kahoot-Quiz zur Wissensüberprüfung: https://create.kahoot.it/share/kapitel-2-sparen-und-anlegen/c75b209b-de09-4093-89ed-ebafb9a382a4</p> <p>Kahoot ist ein interaktives Quiztool, bei dem alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse mit- und gegeneinander spielen. Dabei werden Quizfragen über ein Smartboard oder einen Beamer an die Wand projiziert. Damit können Quizze oder Abstimmungen unbürokratisch und schnell in der Klasse durchgeführt werden. Dazu rufen die Lernenden mit ihrem Smartphone oder Tablet unter www.kahoot.it und mittels Eingabe des zugehörigen Spielpins das entsprechende Quiz/die entsprechende Abstimmung auf.</p> <p>Folie 30: Sie haben noch Zeit und möchten, dass die Schülerinnen und Schüler das Gehörte anwenden? Dann starten Sie doch eine Teamphase zur folgenden Fragestellung: „Wie kannst du deine Ausgaben senken?“ Führen Sie das Kahoot-Quiz von Folie 29 in diesem Fall am besten erst nach der Teamphase durch.</p>	
--	---	--

Phase	Inhalt	Medien & Materialien
III Teamphase (35 Minuten)	<p>In Einzelarbeit erarbeiten die Schülerinnen und Schüler Sparmaßnahmen. Nach 10 Minuten finden sich die Lernenden zu Kleingruppen von 4-5 Schülerinnen und Schülern zusammen. Sie vergleichen ihre Sparmaßnahmen miteinander und ordnen sie als Diamond-Ranking an. Die Methode des Diamond-Ranking eignet sich, um Ideen, Aussagen oder Maßnahmen nach ihrer Relevanz zu ordnen. Dabei werden die entsprechenden Inhalte in ein diamantförmiges Raster, bestehend aus 9 Feldern, sortiert. (Beispielhaftes Schema für das Diamond-Ranking: https://www.researchgate.net/figure/Diamond-ranking-activity_fig1_283238280)</p>	<p>Fragestellung (Folie 30)</p> <p>Plakate, Filzstifte, Klebestift</p>
Ergebnispräsentation	<p>Die Präsentation der Ergebnisse erfolgt im Rahmen eines klasseninternen Gallery Walks.</p> <p>Die Methode des Gallery Walks eignet sich, um Lernprodukte von Schülerinnen und Schülern zu präsentieren. Dabei werden die angefertigten Arbeiten im Klassenraum ausgestellt und den Mitschülerinnen und -schülern vorgestellt. Jeweils ein Gruppenmitglied bleibt bei der Arbeit stehen, um diese zu erklären. Alle anderen laufen durch den Raum und sehen sich die Arbeiten der anderen Gruppen an. Die Mitglieder einer Gruppe wechseln sich gegenseitig mit dem Erklären ab, so dass alle die Möglichkeit haben, die Ergebnisse der anderen Gruppen zu begutachten.</p>	<p>Klebeband / Magnete</p>
Feedback	<p>Offene Fragen: „Welche Fragen gibt es noch zum Thema?“</p>	